



### WAS HEISST DIALOG?

Das Planungsteam im Regierungspräsidium legt sehr frühzeitig alle Karten auf den Tisch und hört sich an, was die Menschen in der Region dazu sagen. Der Dialog soll dabei helfen, dass das Regierungspräsidium die Bürger hört und wertvolle Hinweise in die Planung mit einfließen können.



# Zwischen Meersburg und Immenstaad B 31 – Neuplanung im Dialog

## INFOBRIEF

Von morgens bis abends Stau: Viele Lkw, aber auch Touristen und Einheimische nutzen die B 31 und die B 33. Der Verkehr dort teilt die Ortschaften und bedeutet Lärm, Schadstoffe und Unfallgefahren für Tausende von Menschen am nördlichen Bodenseeufer. Und das in einer

landschaftlich besonders schönen Region.

Jetzt geht es konkret um den Abschnitt zwischen Meersburg und Immenstaad. Dort soll eine Lösung gefunden werden, um die hier wohnenden Menschen zu entlasten.

### LIEBE BEWOHNERINNEN UND BEWOHNER DER BODENSEEREGION!

Mit der B 31 soll und wird es weiter gehen. Dabei wollen wir Sie im Dialog einbeziehen.

Es geht darum, die Probleme des Straßenverkehrs im nördlichen Bodenseeraum zu lösen, nicht nur darum, einzelne Gemeinden zu entlasten. Wir wollen gemeinsam eine für den ganzen Raum gute Lösung finden.

Planungsteam B 31






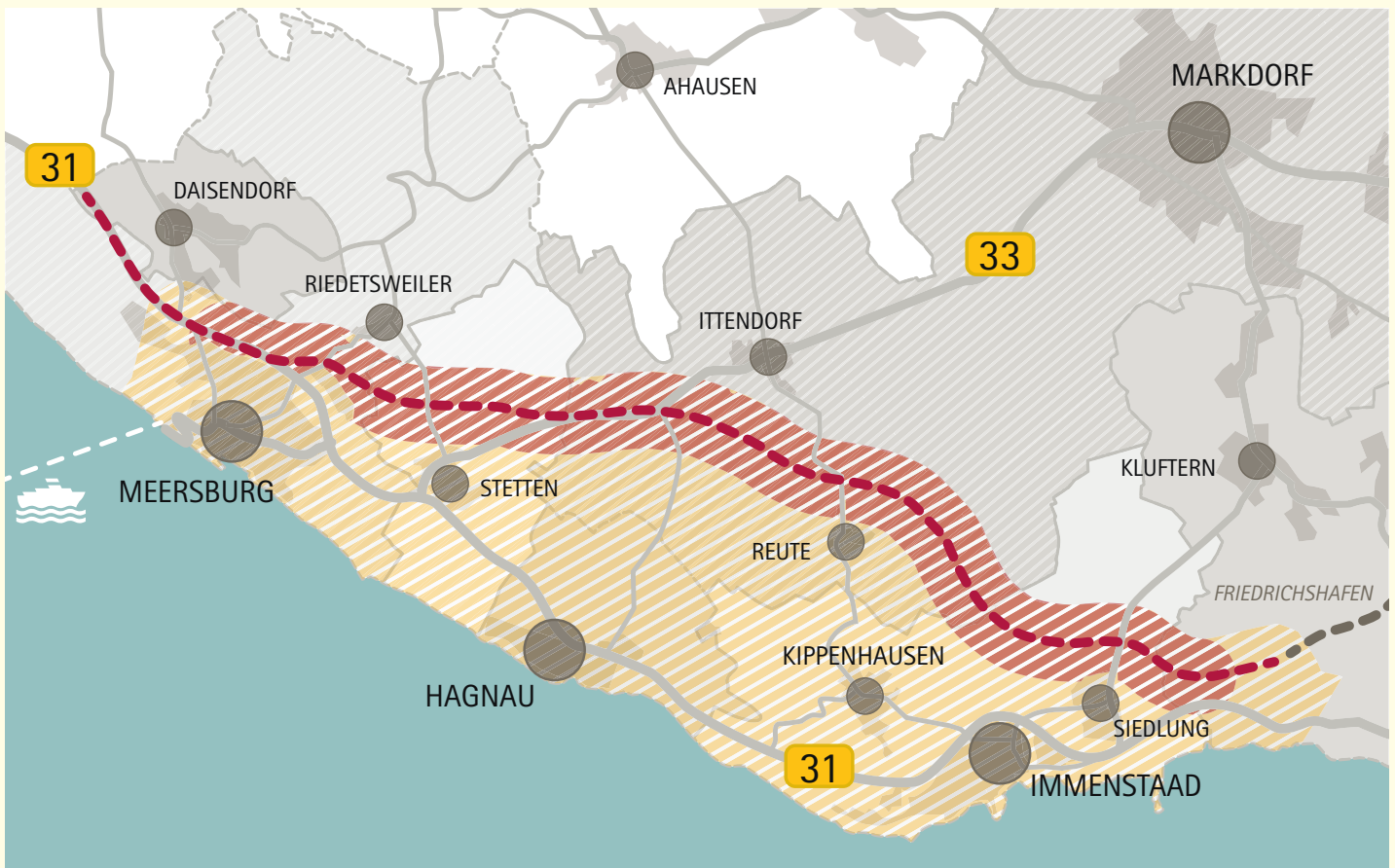
## WORUM GEHT ES?

Über die B 31 zwischen Überlingen und Friedrichshafen wird schon lange diskutiert. Das Ergebnis: Die heutige B 31 kann den Verkehr nicht mehr gut abwickeln. Häufige Staus sowie Schleichverkehr im Umland belasten die Orte. Es muss eine neue B 31 geben. Diese Straße soll einen möglichst großen Teil des Straßenverkehrs aufnehmen („bündeln“), der im Dreieck zwischen Überlingen, Friedrichshafen und Ravensburg bislang über die B 31 sowie über die B 30 und die B 33 rollt. Deren Anwohner werden dadurch entlastet.

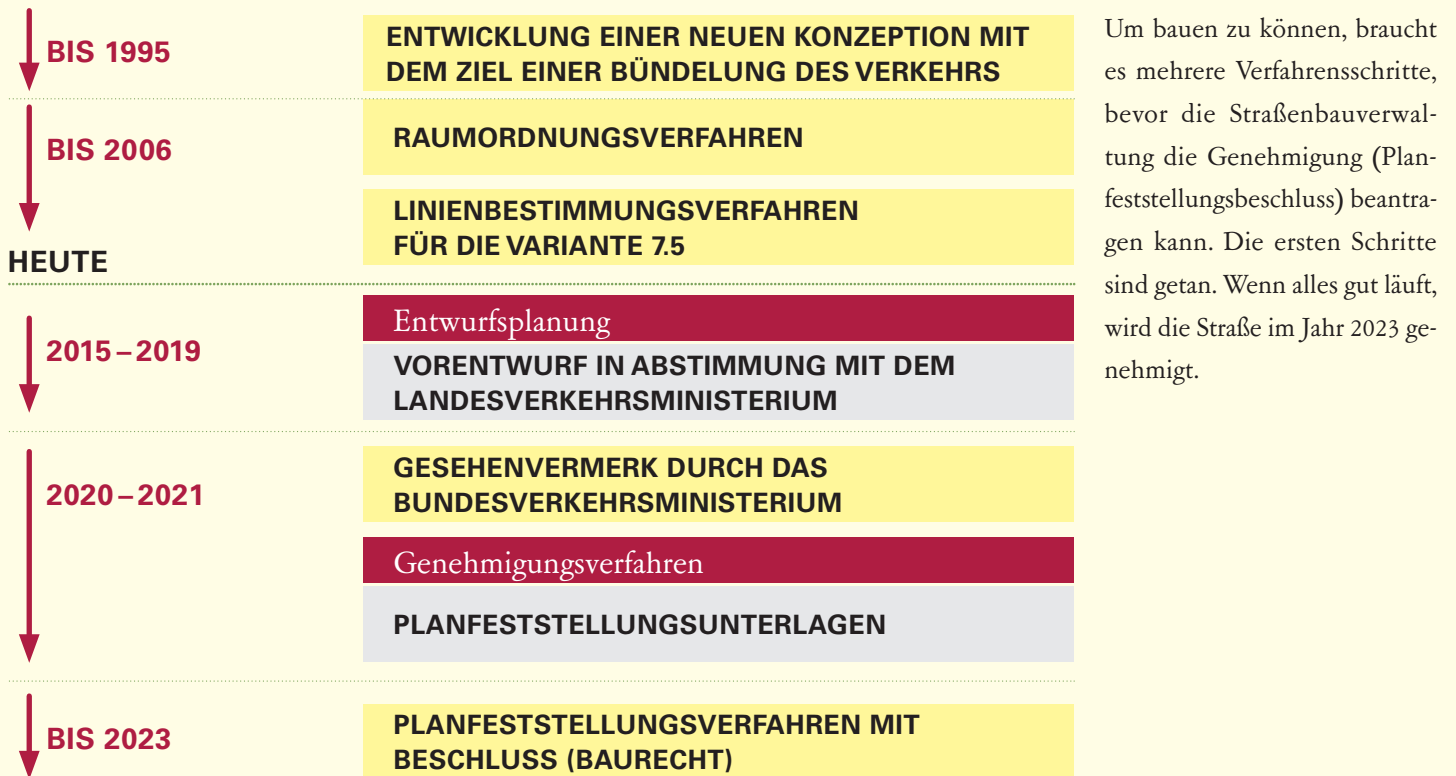
Wenn in wenigen Jahren die B 31 im Westen bei Überlingen ausgebaut und im Osten die Umgehung von Friedrichshafen ab 2021 durchgängig befahrbar ist, dann nimmt die Belastung dazwischen weiter zu. Daher treibt das Regierungspräsidium Tübingen die Planungen voran.

Die neue B 31 soll im abgebildeten Prüfraum verlaufen – maximal 3,5 Kilometer vom Seeufer entfernt. Weiter entfernte Varianten schneiden schlechter ab bei der Frage, wie Mensch und Natur belastet und vom Verkehr entlastet werden. Ortsumfahrungen von Bermatingen, Markdorf und Kluffern ersetzen nicht eine neue B 31. Sie entlasten die Ortsdurchfahrten und helfen, den Verkehr auf der B 31 zu bündeln. Die Variante 7.5 ist Basis der weiteren Planungsschritte. Diese beinhalten auch die Prüfung von Alternativen innerhalb des Prüfraums. Eine Alternative ist der Ausbau der bestehenden B 31. Weitere Varianten im Prüfraum sind vorstellbar. Bevor allerdings über mögliche Straßenführungen geredet wird, sind intensive Untersuchungen erforderlich: Wie wird sich der Verkehr entwickeln? Und wo sind Mensch und Natur wie stark berührt?

-  PRÜFRAUM
-  KORRIDOR DER VORZUGSVARIANTE
-  VORZUGSVARIANTE 7.5



## WIE VERLÄUFT DIE STRASSENPLANUNG?



## WER REDET WIE UND WORÜBER MIT?

<b>POLITISCHER BEGLEITKREIS</b>	<b>GEMEINDERÄTE</b>	<b>FACHARBEITSKREIS</b>	<b>DIALOGFORUM</b>
Die sieben Bürgermeister der Region, der Landrat und der Direktor des Regionalverbandes begleiten und beraten das Planungsteam.	Die kommunalen Abgeordneten der betroffenen Kommunen werden informiert.	Fachleute aus Behörden, Gemeinden und Verbänden begleiten die Erarbeitung der erforderlichen Gutachten.	Bürgerinnen und Bürger, Interessengemeinschaften und Verbände erarbeiten Anforderungen an eine gute Trasse.

Im Dialog werden die Untersuchungen, Bewertungen und Abwägungen offen und transparent gemacht. Bei der Planung der Straße müssen viele Aspekte berücksichtigt werden. Insbesondere geht es auch darum, welche Vorstellungen Bürgerinnen und Bürger von einer guten Straßenführung haben. Im Dialogforum sollen zufällig ausgesuchte Personen aus der Region gemeinsam mit Vertretern von Interessenverbänden über die neue B 31 reden. Das Dialogforum soll im Sommer seine Arbeit beginnen. Bis dahin werden 400 zufällig ausgewählte Bürgerinnen und Bürger angeschrieben und gefragt, ob sie sich vorstellen können, im Dialogforum mitzuarbeiten. Wenn sich mehr als 16 Personen melden, entscheidet das Los.

Alle Bürgerinnen und Bürger haben darüber hinaus die Möglichkeit, sich bei Veranstaltungen sowie über das Internet zu informieren, Fragen zu stellen und Vorschläge zu unterbreiten.

---

**LESEN SIE WEITER UNTER:  
WWW.B31.VERKEHR-BODENSEERAUM.DE**

---

Mit diesem ersten Infobrief wollen wir in den Dialog-Prozess einsteigen. Wir werden Sie weiter informieren. Haben Sie Fragen oder Anregungen? Dann schreiben Sie uns. Wir nehmen Sie gerne in den Verteiler unseres Newsletters auf, mit dem wir regelmäßig über den Stand von Dialog und Planung berichten.

**MODERATION DES DIALOGS**

Yvonne Knapstein, yk@team-ewen.de

Dr. Christoph Ewen, ce@team-ewen.de

team ewen, Ludwigshöhstraße 31, 64285 Darmstadt

**PLANUNGSTEAM B 31**

Franz Feil, franz.feil@rpt.bwl.de

Matthias Kühnel, matthias.kuehnel@rpt.bwl.de

Regierungspräsidium Tübingen, Referat 44 – Straßenplanung

Konrad-Adenauer-Straße 20, 72072 Tübingen



**IMPRESSUM**

*Herausgeber: Regierungspräsidium Tübingen, Referat 44*

*Redaktion: team ewen*

*Layout und Grafik: www.3fdesign.de*

*Fotos: Regierungspräsidium Tübingen*

*Druck auf 100 % Altpapier mit Blauem Engel, FSC und EU Ecolabel*

*Tübingen, Mai 2016*